



Medienspiegel 2021

Nachfolgend findet man eine Auswahl an publizierten Medienbeiträgen über unser Museum:

Inhalt

1.	Baumer Ziitig.....	2
2.	Textil PLUS	3
3.	Züricher Oberländer.....	4
4.	Hittnau Intern	5
5.	Neuco Magazin am Flughafen.....	6
6.	WAZ Walder Zeitung	7
7.	Radio 1	8
8.	Rütner/Dürntner	9
9.	Landbote	10
10.	SRF bi de Lüt	12
11.	ZVV Beitrag soziale Medien	13
12.	Zuerioberland24.ch.....	14
13.	Landbote	15
14.	Click.Arttv.ch	16
15.	Zürcher Oberländer	19



1. Baumer Ziitig

Erscheinungsdatum: 14. Februar 2021

Medium: Baumer Ziitig

Medienart: Print

Auflage: 2'300 Exemplare

Baumerziitig | 02/2021 | 14. Januar 2021

02/2021

 **baumer
ziitig**

Inserate@baumerziitig.ch
redaktion@baumerziitig.ch
Telefon 075 409 11 11

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr
Todesanzeigen: Dienstag, 11 Uhr

Offizielles amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Bauma

 **Das Museum Neuthal Textil- und Industriekultur plant bereits heute für den Museumsbesucher von morgen.**

Wo einst die Textilmaschinen ratterten, finden wir heute im einmalig erhaltenen Industrieensemble im Weiler Neuthal, zwischen Bauma und Bäretswil, das Museum Neuthal Textil- und Industriekultur. Mit den vier Themenbereichen Waserkraft, Spinnen, Weben und Sticken belebt der Verein NIK (Neuthal Textil- und Industriekultur) das historische Gebäude und macht einen Besuch zum Erlebnis.

Anfang November 2020 hat der vor zwei Jahren gegründete Verein NIK die Museumsleiterin Nora Baur sowie ihre Assistentin Daniela Beyeler mit je einem 50%-Pensum eingestellt. Die beiden Damen werden das Museum auf seinem Weg zu einem der Kompetenzzentren im Bereich der Geschichte der Textilindustrie der Schweiz unterstützen.

Letztes Jahr brachte Corona-bedingt einige Schwierigkeiten und Herausforderungen mit sich. So war der Führungs- und Besucherbetrieb zeitweise stark eingeschränkt oder gar nicht mehr möglich. Trotzdem konnte die Museumsentwicklung weiter vorangetrieben werden, nachdem die Finanzierung für diverse Projekte gesichert wurde. Namhafte Unterstützung erhält das Museum aus dem Lotteriefond des Kantons Zürich sowie von privaten Stiftungen. Auf dieser Grundlage werden Ausstellungsteile erneuert, Angebote für Schulklassen verbessert sowie die Aufenthalts- und Ruhemöglichkeiten für die Besucher erweitert. Den beiden Standort-Gemeinden Bäretswil und Bauma sind wir au-

sserordentlich dankbar für ihren wertvollen Beitrag an die jährlichen Betriebskosten.

Im Jahr 2021 kann man im Museum zum letzten Mal die Sonderausstellung «Jeans – ein Welt-Hit auch Made in Switzerland» bewundern. Die Ausstellung wird umrahmt von verschiedenen Veranstaltungen, auf die wir gesondert hinweisen werden.

Saisonstart für die Besucher ist am Sonntag, 2. Mai 2021. **Führungen** für Gruppen jederzeit nach Voranmeldung, entweder online auf www.neuthalindustriekultur.ch oder Telefon 052 397 10 20

Reinhard Furrer



Die neue Museumsleiterin im Neuthal, Nora Baur (rechts), mit Assistentin, Daniela Beyeler (links)

Hauptgebäude
Eingang Süd

Neuthal Textil- & Industriekultur



2. Textil PLUS

Erscheinungsdatum: Februar 2021

Medium: Textil PLUS

Medienart: Print

Auflage: 2'300 Exemplare

TEXTILPLUS
NEWS

■ NEUE MUSEUMSLEITUNG

Seit Anfang November 2020 sind im Museum Neuthal Textil- und Industriekultur die beiden neu geschaffenen Stellen mit einer Museumsleiterin und einer Assistentin besetzt. Beide Fachkräfte belegen je ein 50%-Arbeitspensum.

Frau Dr. des. Nora Baur, die Museumsleiterin, hat Textilkonservierung studiert und in der Kunstgeschichte promoviert. Sie verfügt über umfassende Erfahrungen in der Museumsarbeit und in der Umsetzung grösserer Ausstellungsprojekte. Als neue Geschäftsleiterin im Neuthal wird sie sich insbesondere der Weiterentwicklung der Museumsbereiche und der Ausstellungskonzeption widmen. Frau Daniela Beyeler, Assistentin der Museumleitung, ist ausgebildete Tourismusfachfrau und Reiseleiterin und verfügt über einen reichen Erfahrungsschatz in der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen. Im Neuthal wird sie die administrati-



Nora Baur (rechts) und Daniela Beyeler (links).

ven Fäden zusammenhalten und sich insbesondere um die Organisation von Gruppenführungen und weiteren Museumsveranstaltungen kümmern.

Mit der Etablierung einer fest angestellten Leitung hat der Verein Neuthal Textil- und Industriekultur einen

wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur Verwirklichung seiner Zielsetzung erreicht. Mit verschiedenen Massnahmen wird die Attraktivität des Museums laufend erhöht. Der Verein rechnet in den kommenden Jahren mit steigenden Besucherzahlen. ■



3. Züricher Oberländer

Erscheinungsdatum: 2. Februar 2021
Medium: Züricher Oberländer
Medienart: Print
Auflage: 64'000 Exemplare

«Ich wünsche mir, dass das Neuthal zum Leuchtturm für Textil- und Industriekultur wird»

Bäretswil Das Museum Neuthal hat eine neue Leitung. Mit Nora Baur und Daniela Beyeler stehen nun zwei Frauen am Ruder.

Fabieme Grimm

2018 kündigte das Textil- und Industriemuseum im Neuthal Grosses an. Bis 2022 sollten die Museumsangebote erweitert, die Museumsinfrastruktur ausgebaut und die Besucherzahlen verdoppelt werden. Einen wichtigen Meilenstein auf dem Weg zur Verwirklichung seiner Zielsetzung hat das Neuthal im letzten Jahr erreicht: Die Kunsthistorikerin Nora Baur und die Touristikfachfrau Daniela Beyeler haben im November die Leitung des Museums übernommen. Damit hat das Neuthal erstmals eine professionelle Geschäftsführung. Im Interview erzählen Baur und Beyeler, wieso das Neuthal für sie ein ganz besonderer Ort ist und was die Besucher in Zukunft erwarten können.

Frau Baur, seit November unterliegt Ihnen die Leitung des Neuthals, was hat sie an der Position reizt?

Nora Baur: Das Museum befindet sich auf einem sehr spannenden Weg. Dabei mitzuwirken, ist herausfordernd und unglaublich motivierend. Wir haben hier ganz viel kreative Gestaltungsräume. Hinzu kommt, dass das Neuthal in seiner Vielseitigkeit in der Schweizer Museumslandschaft einmalig ist.

Frau Beyeler, Sie arbeiten als Assistentin der Museumsleitung. Was hat Sie dazu bewogen, die Stelle anzutreten?
Daniela Beyeler: Mich hat die Zusammenarbeit mit den Freiwilligen enorm begeistert. Diese Menschen kommen zur Arbeit, weil sie ihre Arbeit lieben.

Die knapp 100 Freiwilligen waren seit je ein wichtiger Bestandteil des Museums. Sie machen die Führungen, kümmern sich um die Maschinen, stellen Produkte her und sind die Experten auf dem Gebiet. Werden sie im Neuthal weiterhin eine wichtige Rolle spielen?



Nora Baur (links) und Daniela Beyeler haben im Neuthal das Ruder übernommen. Foto: Seraina Boner

Beyeler: Absolut. Die Freiwilligen machen den Museumsbetrieb möglich. Sie haben einen unglaublichen Erfahrungsschatz und sind schon seit Jahren an der Museumsentwicklung beteiligt. Wir arbeiten sehr eng mit ihnen zusammen.

Baur: Die knapp 100 Freiwilligen sind das Kernstück des Museums. Sie machen das Neuthal zu dem, was es ist. Einige arbeiten bereits seit gut 30 Jahren hier und haben das Neuthal von der Pike her aufgebaut.

Welche Projekte haben Sie derzeit in der Pipeline?
Baur: Ein zentrales Anliegen ist auf jeden Fall die Professionalisierung des Museumsbetriebs. Die Freiwilligen müssen sich in Zukunft wieder mehr auf ihr Kerngeschäft, also die Vermittlung und die Pflege der Sammlungen, konzentrieren können.

Beyeler: In der kommenden Saison werden wir an deutlich mehr Sonntagen geöffnet haben, und mit der Erweiterung der Bildungsangebote sollen vermehrt Schulklassen zu einem Besuch animiert werden. Ein Knaack-Textil ist ganz sicher auch das Markting. Es muss uns gelingen, neue Besuchergruppen zu erreichen.

Baur: Heute besteht unser Publikum vor allem aus technisch versierten Menschen. Aber das Neuthal ist nicht nur ein Ort für Technikfans. Textilien umgeben uns alle und gehen uns alle an. Ohne sie könnten wir nicht leben. Wir wollen die Themen «Textil» und «Textilindustrie» deshalb auch aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Ein wichtiger Aspekt aus heutiger Sicht ist zum Beispiel Nachhaltigkeit. Uns geht es darum, wollen Sie dies erreichen?

Baur: Genau können wir das Teilnehmen in der Projektierungsphase. Das Neuthal hat angekündigt, dass in absehbarer Zeit eine Verdoppelung der Besucherzahlen angestrebt wird. Wie wollen Sie dies erreichen?

Beyeler: In der kommenden Saison werden wir an deutlich mehr Sonntagen geöffnet haben, und mit der Erweiterung der Bildungsangebote sollen vermehrt Schulklassen zu einem Besuch animiert werden. Ein Knaack-Textil ist ganz sicher auch das Markting. Es muss uns gelingen, neue Besuchergruppen zu erreichen.

Baur: Heute besteht unser Publikum vor allem aus technisch versierten Menschen. Aber das Neuthal ist nicht nur ein Ort für Technikfans. Textilien umgeben uns alle und gehen uns alle an. Ohne sie könnten wir nicht leben. Wir wollen die Themen «Textil» und «Textilindustrie» deshalb auch aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Ein wichtiger Aspekt aus heutiger Sicht ist zum Beispiel Nachhaltigkeit. Uns geht es darum, wollen Sie dies erreichen?

Baur: Heute besteht unser Publikum vor allem aus technisch versierten Menschen. Aber das Neuthal ist nicht nur ein Ort für Technikfans. Textilien umgeben uns alle und gehen uns alle an. Ohne sie könnten wir nicht leben. Wir wollen die Themen «Textil» und «Textilindustrie» deshalb auch aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Ein wichtiger Aspekt aus heutiger Sicht ist zum Beispiel Nachhaltigkeit. Uns geht es darum, wollen Sie dies erreichen?

nicht nur in die Vergangenheit schauen, sondern auch in die Gegenwart und die Zukunft.

Was sind die grössten Herausforderungen, die es in Zukunft zu meistern gilt?
Beyeler: Eine grosse Herausforderung ist sicher die Nachwuchssicherung. Viele der Freiwilligen sind bereits im Pensionsalter. Deshalb brauchen wir auch jüngere Menschen mit Herzblut, die sich in unserem Verein engagieren wollen. Sonst geht das know-how irgendwo verloren.

Baur: Absolut. Wir wollen nicht, dass in zehn Jahren die Maschinen stillstehen. Alle, die sich interessieren, sollen sich bei uns melden. Es braucht auch keine Vorkenntnisse. Interesse an Kultur, an Technik, am kreativen Arbeiten oder am Tüfteln reicht völlig aus.

2018 wurden die vier Textil-Industriemuseen unter dem Dach des neu gegründeten Vereins Neuthal Industriekultur (NIK) zu einem vereint. Ziel war unter anderem die Etablierung des Neuthals als Kompetenzzentrum für die Geschichte der Textilindustrie in der Schweiz. Was ist Ihre Vision für das Neuthal?

Baur: Ich wünsche mir, dass das Neuthal zum Leuchtturm für Textil- und Industriekultur wird. Nicht nur im Zürcher Oberland, sondern auch in der Schweiz. Auch international muss sich das Neuthal mit seiner Einzigartigkeit nicht hinter dem Berg verstecken. Hier hat man die Möglichkeit, Industrie- und Textilkultur noch tatsächlich zu erleben. Deshalb ist es uns auch so wichtig, dass das Neuthal weiterhin ein lebendiges Museum bleibt. Nichts wäre schlimmer, als wenn die Maschinen irgendwann stillstehen und verstauben würden.

Weitere Infos: www.industriekultur-neuthal.ch. Saisonstart für Besucher: Sonntag, 2. Mai 2021.



4. Hittnau Intern

Erscheinungsdatum: 1. Juni 2021

Medium: Hittnau Intern

Medienart: Print

Auflage: 1'800 Exemplare

NEUTHAL TEXTIL- & INDUSTRIEKULTUR



Neue Öffnungszeiten Saison 2021 und Sonderausstellung «Jeans – ein Welthit auch Made in Switzerland»



Die Sonderausstellung «Jeans – ein Welthit auch Made in Switzerland» zeigt die Erfolgsgeschichte der Jeans auf. Sie folgt dem Denim von seiner ersten Bestimmung als grobes Überkleid der nordamerikanischen Goldgräber und Farmer bis zum nicht mehr wegzudenkenden Mode-Hit der heutigen Zeit. Die ungebrochene Popularität der Jeans und das gewachsene Umweltbewusstsein veranlassen aber auch, über modernere, Energie und Rohstoff schonende Herstellungsmethoden nachzudenken. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne die Museumsleitung.

Nora Baur, Tel. 052 397 10 20/

Mob. 076 722 27 71 oder

nora.baur@neuthal-industriekultur.ch.

www.industriekultur-neuthal.ch

Das Museum Neuthal Textil- und Industriekultur wird ab dem 2. Mai bis 24. Oktober 2021 neu jeden Sonntag von 10.00 bis 16.00 Uhr für Individualbesucher geöffnet haben. Das Museum zeigt während einer letzten Saison die Sonderausstellung «Jeans – ein Welthit auch Made in Switzerland».

Nach der Wintersaison öffnet das Museum Neuthal Textil- und Industriekultur bei Bäretswil seine Tore wieder für die Öffentlichkeit. Vom 2. Mai bis 24. Oktober 2021 wird das Museum neu jeden Sonntag jeweils von 10.00 bis 16.00 Uhr

geöffnet haben. Im Museum wird der Besucher in die Zeit der Industrialisierung im Zürcher Oberland zurückversetzt und erlebt die vier Themenbereiche Wasserkraft und Arbeit, Spinnerei, Weberei und Stickerei.





5. Neuco Magazin am Flughafen

Erscheinungsdatum: Juni 2021
Medium: Neuco Magazin
Medienart: Print
Auflage: 18'000 Exemplare

Termine und Designobjekte, die Sie sich merken sollten.

20

Agenda

Jeans – Welthit auch Made in Switzerland



Bis 24. Oktober 2021, Bäretswil. Dass die perfekt sitzende Lieblingsjeans weit mehr ist als ein gewöhnliches Kleidungsstück, steht ausser Frage. Doch wussten Sie, dass der heute so beliebte Denim-Stoff ursprünglich von Goldgräbern getragen wurde? Und dass man ihn sogar auch hierzulande produzierte? Die Ausstellung im Museum Neuthal würdigt den Welthit Jeans und gibt spannende Insights rund um Rohstoffe, Trends und Herstellung. www.industriekultur-neuthal.ch

Mountain Glow Yogafestival

2. bis 5. September 2021, Bettmeralp. Yoga an sich tut ja bekanntlich Körper, Geist und Seele gut. Zum spektakulären Erlebnis wird es, wenn «Morning Flow», «Ashtanga Vinyasa», «Atem-Workshops» und Co. nicht Indoor stattfinden, sondern draussen in der Natur. Vor atemberaubender Kulisse. Genau diese Möglichkeit bietet das Yogafestival Mountain Glow auf der Bettmeralp, auf dem Sonnenplateau der eindrucklichen Aletsch Arena. www.mountainglow.ch

Fete de la Vigne



1. und 2. Oktober 2021, Nyon. Bereits zum zehnten Mal geht das traditionelle Winzerfest von Nyon über die Bühne. Klar, hier stösst man fleissig mit guten Tropfen lokaler Produzenten an. Darüber hinaus gibt es aber auch ein kunterbuntes Programm für Jung und Alt, von Degustationen regionaler Spezialitäten und interessanten Präsentationen bis hin zu Live-Konzerten und sogar einer Rallye. Santé! www.fetedelavigne.ch

Vorschau

Das Warten auf die nächste Magazin-Ausgabe lohnt sich. Diesmal sogar ganz besonders. Denn 2022 wird ein spezielles Jahr. Für Neuco und auch für Sie.

Designtipps

Notizbuch für die Ewigkeit



Ein nachhaltiger Lebensstil beginnt bei einem smarten Konsumverhalten. Wiederverwenden statt wegwerfen, reduzieren statt horten. Von dieser Grundidee geleitet haben drei Teenager das «Eternal Notebook»

entwickelt – ein wiederbeschreibbares Notizbuch aus synthetischem Papier. Mit App können alle Notizen digital abgespeichert werden. Geschrieben wird mit dem «Eternal pencil». Er muss nicht gespitzt werden und sorgt für ein ideales Schreiberlebnis. Für immer. nuka.me

Socken als Fashion-Statement



Ihr Alltag ist Ihnen zu eintönig? Haben Sie Mut zur Farbe!

Es muss ja nicht gleich das kunterbunte Komplett-Outfit sein. Kombinieren Sie einfach farbenfrohe Socken zu Ihrem Freizeit- oder Business-Look. Ob Punkte, Streifen, Origami- oder Burlington-Muster: Das Zürcher Label «Francis et son Ami» hat weit über 100 Designs im Sortiment. www.francisetsonami.ch

Jedes Stück ein Unikat

Bei Porzellan denken wir meist an herkömmliche Teller. Anders die Keramikerin Susanne Sigel. Sie ist begeistert



vom zarten, eigensinnigen und doch robusten Charakter von Porzellan. Für ihre Kreationen dreht, bedruckt und verformt sie das Material auf erstaunliche Weise. So entstehen einzigartige Vasen, Becher, Wind-

lichter, Schalen und sogar Schmuckstücke, die sie in ihrem Atelier in Weggis sowie im Onlineshop verkauft. www.susas.ch

Impressum

Herausgeber

Neuco AG
Würzgrabenstrasse 5
CH-8048 Zürich
Telefon +41 44 437 37 37
www.neuco.ch
mail@neuco.ch

Redaktionsteam

Tanja Marti, Flurina Decasper,
Stefan Moeschlin

Fotografie

Christian Bautler, Zürich
Marco Blessano, Uster
Paolo Dutto / 13 Photo, Zürich
Philipp Funke Fotografie, Zürich
Alexander Gampeler, Bern
Christian Grund, Zürich
KEYSTONE AG, Zürich
Mirjam Kluka, Zürich
Gion Pfander, Zürich
Pro Helvetia, Zürich
RMphotostudio, Venedig (IT)
STUDIO AG, Zürich
Felix Wey, Baden
Wilson Wootton, Karlsruhe (DE)
Urs Wyss für Bel Etage Innenarchitektur,
Luzern

Konzept / Gestaltung / DTP

STUDIO AG, Zürich

Französische Übersetzung

Apostroph Bern AG, Bern

Druck

Neldhart + Schön Group, Zürich



ClimatePartner.com/3333-1833-933

Auflage

14 500 Exemplare in Deutsch
3 000 Exemplare in Französisch

Abonnement

www.neuco.ch



6. WAZ Walder Zeitung

Erscheinungsdatum: 7. Juli 2021
Medium: WAZ Walder Zeitung
Medienart: Print
Auflage: 5'400 Exemplare

20 KULTUR

WAZ · 6/2021

Nachhaltige Kleiderherstellung



Über 100 Freiwillige – weitere sind stets willkommen – engagieren sich im Museum in Neuthal, darunter auch einige Personen aus Wald. (Foto: zVg)

■ **Nach der Winterpause** öffnete das Museum «Neuthal Textil- und Industriekultur» bei Bäretswil Anfang Mai wieder seine Tore für Individualbesucherinnen und -besucher. Im Museum, das die vier Themenbereiche Wasserkraft, Spinnerei, Weberei und Stickerei umfasst, ist während dieser Saison zum letzten Mal die Sonderausstellung «Jeans –

ein Welthit auch Made in Switzerland» zu sehen. Die Schau thematisiert Geschichte und Popularität des Denim-Stoffes und verbindet sie mit Fragen nach Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit bei der Herstellung. Interessierte können dieses Thema zudem in zwei Workshops mit Tipps und Tricks für einen ökologischeren Umgang mit ihren Kleidungsstücken vertiefen. Im Kurs «Visible Mending» – was so viel bedeutet wie sichtbare Ausbesserung – geht es darum, beschädigte Kleidung mittels unterschiedlicher Reparaturtechniken so zu flicken, dass die Reparaturen sichtbar gemacht und in Szene gesetzt werden. Kursteilnehmende können hierzu eigene Kleidung mitbringen. Der zweite Workshop «Upcycling» lehrt die Teilnehmenden, aus ihren alten oder irreparablen Stücken etwas Neues zu schneiden. Ein Thementag im September widmet sich schliesslich Fragen rund um die Zukunft der Kleider- und Textilindustrie und ihrer ökologischen und ökonomischen Konsequenzen

sowie daraus folgende Herausforderungen und Lösungsansätze,

Marina Koller ▲▲▲

wer · was · wann · wo

Museum Neuthal

Öffnungszeiten für Individualbesuchende: jeden Sonntag von 10 bis 16 Uhr bis zum Saisonende am 24. Oktober 2021. Gruppenführungen finden auf Anfrage ganzjährig statt.

Workshop «Upcycling»: Samstag, 24. Juli, und Samstag, 2. Oktober 2021, jeweils 13 bis 17 Uhr

Workshop «Visible Mending»: Samstag, 18. September 2021, 13 bis 17 Uhr

Thementag: Samstag, 25. September 2021

Anmeldung unter: info@neuthal-industriekultur.ch
www.industriekultur-neuthal.ch



7. Radio 1

Erscheinungsdatum: 29. Juli 2021

Medium: Radio1

Medienart: Radio

<https://www.radio1.ch/de/podcast/sommerserie--45>

Dampfbahn von Bauma nach Hinwil



8. Rütner/Dürntner

Erscheinungsdatum: August 2021

Medium: Rütner/Dürntner

Medienart: Print



Industrie Neuthal, 1928 fotografiert von Flieger Walter Mittelholzer.

Neuerungen im Neuthal

Das Museum Neuthal Textil- und Industriekultur unter neuer Museumsleitung und mit neuen Ideen

Seit 2009 stehen unsere Rütner Webmaschinen im Neuthal und bilden zusammen mit dem Spinnereimuseum, der Wasserkraftanlage und der Handstickerei das Museum im Neuthal. Unterhalten werden die verschiedenen Abteilungen von Freiwilligen, ehemaligen Spezialisten und interessierten Mitarbeitern.

Unter dem Namen NIK, Neuthal Industriekultur, haben sich vor zwei Jahren die verschiedenen Bereiche zusammengetan um als Verein gemeinsam in die Zukunft zu gehen.

Neue Museumsleitung

Mit Nora Baur hat der Verein seit November 2020 eine Fachfrau mit fundiertem Textilwissen für die Museumsleitung gefunden. Nora Baur hat sich in den letzten Jahren als Assistentin an der Uni Bern speziell auf die Geschichte kunstgewerblicher Museen und Textilsammlungen im 19. und frühen 20. Jahrhundert konzentriert. Zusammen mit ihrer Kollegin Daniela Beyeler fokussiert Nora Baur auf die Zukunft. Das grosse, vernetzte Industrieensemble soll noch attraktiver werden. Ausstellungsflächen sollen besucherfreundlicher gestaltet werden, damit die verschiedenen Bereiche auch

individuell, ohne spezielle Führung besucht werden können. Dies ist insofern wichtig, als in der Webmaschinensammlung, als Sonderfall in solch historischen Ausstellungen, doch die meisten Maschinen auch laufen. Gleichzeitig soll auch der Sozialaspekt der damaligen Zeit beleuchtet werden, hat doch die Industrialisierung auch Einiges an Veränderungen im privaten und wirtschaftlichen Leben gebracht. Neu wird also auch eine Ausstellung zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte einen Platz im Neuthal finden.

Ganz wichtig ist dem Team auch der Erhalt des entsprechenden Know-hows, Maschinen können nicht laufen wenn man die Funktionsweise nicht kennt und versteht. Darum ist das Museum im Neuthal auch auf neue Kräfte angewiesen. In kommander Zeit werden Schnuppertage angeboten, wer weiss, ob dem

einen oder anderen das Rattern der Maschinen so gefällt, dass er sich dem Unterhaltsteam anschliessen und Schraubenschlüssel, Ölkanne und Lederfett gegen Nichtstun eintauschen möchte. Vielleicht sind ja auch Personen dabei, denen eher die Kommunikation liegt und die sich lieber als Guide betätigen möchten. Alles ist offen - Inter-

essierte, wie auch Besucher sind im Neuthal immer herzlich willkommen. Wer sich genauer informieren möchte, dem sei auch die Webseite von Benevol empfohlen. Diese bietet eine seriöse und gute Plattform für Freiwilligenarbeit, das Museum Neuthal wird neu auch mit dabei sein.

Wer sich nicht manuell dort betätigen möchte, aber Sympathien zur einstigen Webmaschinenfabrik in Rütli hat, der kann sich als Gönner oder Sponsor melden. Die jeweiligen jährlichen Anlässe sind immer mehr als interessant und den Beteiligten werden nicht nur musologische Leckerbissen, sondern auch kulinarische serviert.

Viel ist im Gange im Neuthal, Kanton, Denkmalpflege und verschiedene Stiftungen unterstützen die Anliegen der Museen - es wird weiter spannend bleiben. Auch die viel beachtete Jeans-Ausstellung kann immer noch besucht werden.

Übrigens, die Museen sind dieses Jahr jeden Sonntag geöffnet und wie kürzlich in der Presse zu lesen war, darf auch die Dampfbahn fleissiger fahren.

Also nichts wie los ins Abenteuer Industriekultur. Weitere Informationen zum Museum, dem Veranstaltungskalender und dem Verein NIK unter www.neuthal-industriekultur.ch, Telefon 052 397 10 20 oder info@neuthal-industriekultur.ch.

Susanna Frick



Teamgeist und Spannung verspricht der Unterhalt der Maschinen.



9. Landbote

Erscheinungsdatum: 8. September 2021

Medium: Landbote

Medienart: Print

Kontakte: 80,000 Auflage

chen. Und im Bereich vor dem nun fordert die Töss-Lobby ei- Verkehrslärm zu mindern. 2040 Lobby in einem Brief an Bau- liegen genau prüfen. Seite 3 ausspricht. (gwb)

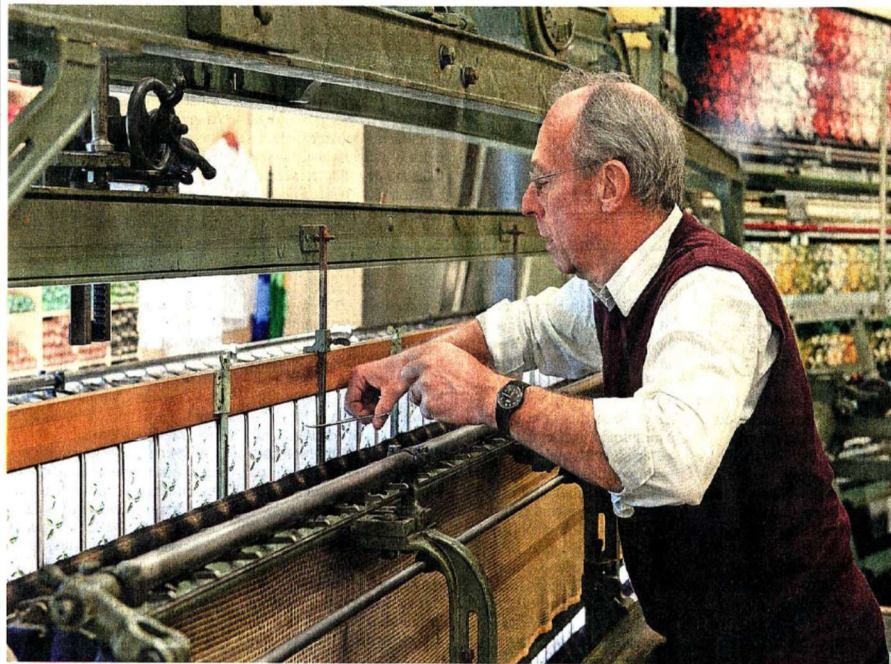
Kirche will im Zentrum bauen

Effretikon Dass die reformierte Kirchgemeinde mitten in Effretikon erweitern will, wird nicht nur begrüsst. Es gibt auch kritische Stimmen, die den Landkauf in der Höhe von 3,75 Millionen Franken zu gewagt finden. Kürzlich ist der Kaufvertrag unterschrieben worden. Und Kilian Meier von der Kirchenpflege ist überzeugt, dass die Kirche mit dem Erwerb nur gewinnen kann. Das Grundstück im Hagi-Areal werde in den nächsten Jahren an Wert zulegen, sagt er. Nun werden Ideen für die künftige Nutzung gesucht. (hiz) Seite 7

Botschaften an die Nachfahren

Winterthur Es sind echte Schatztruhen, die Menschen in kommenden Jahrhunderten unter historischen Bauwerken und Ruinen vorfinden könnten, gefüllt mit Zeitdokumenten und Botschaften ihrer Vorfahren. Seit ein paar Jahren werden auf vielen Baustellen in der Region Winterthur sogenannte Zeitkapseln vergraben. Dabei handelt es sich um einen eher jungen Brauch, allerdings sind auch historische Beispiele bekannt. (fred) Seite 4

Am Wochenende heisst es «Gewusst wie» im Textil- und Industriemuseum Neuthal



Kulturerbe Wie man die Vergangenheit pflegt und lebendig hält, demonstrieren viele Ehrenamtliche und Profis an den Europäischen Tagen des Denkmals. (gsp) Seite 9 Archivfoto: Heinz Diener

KSW verlangt Covid-Zertifikat

Winterthur Besucher des Kaspitals Winterthur (KSW) müssen ab Freitag ein Covid-Zertifikat vorweisen. In einer Mitteilung schreibt das KSW, dass die aktuelle Lage das Management diesem Schritt veranlasst um Patientinnen und Mitarbeitende zu schützen. Die Situation im Spital sei angespannt und es gebe es keine freien Intensivbetten mehr. (thu) Seite 5

Wetter

11° 26°
Sonnig mit einigen Schleierwolken.

Seite 18

Was Sie wo finden

Agenda/Rätsel
TV/Radio
Börse
Sport

Traueranzeigen
Veranstaltungen
Eulach-/Fahrzeugmarkt
Stellenmarkt



ANZEIGE

**OUTLET-
PREISE**
Bodenplättli...
Terrassenplättli...
Badezimmerplättli...

An den Schulen droht ein Corona-Chaos

Pandemie Die Corona-Fälle an Schweizer Schulen nehmen stark zu. «Die Schulen sind von einer Ansteckungswelle erfasst worden», resümierte Tanja Stadler, Präsidentin der wissenschaftlichen Taskforce des Bundes. Be-

ren derzeit so hoch wie noch nie. Deshalb fordert der Verband der Lehrerinnen und Lehrer LCH einheitlichen Regeln zur Bekämpfung der Pandemie über Kantons Grenzen hinweg. Neben der Sorge um die Ge-

sicher, wie sie die Maskenpflicht handhaben sollen, und mit dem Testen am Anschlag. Bei allen wird der Ruf nach einheitlichen Massnahmen seitens des Kantons laut. Dieser spielt den Ball zurück an die Gemeinden. Sie wüssten

«Die Erde bebte, die Trottoirs zitterten»

Interview Am Samstag jähren sich die islamistischen Anschläge auf das World Trade Center und das Pentagon zum 20. Mal. Die USA schlugen zurück, doch der Krieg gegen den Terror endete mit dem chaotischen Abzug aus Kabul.

ANZEIGE

BON 100
für eine perfekte
**Bettfedern
Reinigung**
müllis für Guido Gantenbein 2021



Hereinspaziert ins Kulturerbe

Europäische Tage des Denkmals Am Wochenende kann man in der gesamten Schweiz faszinierende Bauten und Ausstellungen entdecken. Der «Landbote» stellt Veranstaltungen in der Region vor.

Gabriele Spiller

«Gewusst wie» – lautet das Motto der 28. Europäischen Tage des Denkmals. Damit möchten die Initianten daran erinnern, dass rund 300 Handwerksberufe in der Schweiz existieren. Insbesondere im Bereich der Denkmalpflege retten diese Spezialisten die Zeitzeugnisse vor dem Verfall und dem Verlust. An den Aktionstagen zeigen sie ihre Arbeit.

1 Bäretswil –

Museum Neuthal

Das weitläufige Areal des Museums Neuthal Textil- und Industriekultur richtet sich an Ausflügler, die in die «Belle Epoque» eintauchen wollen. Dieses Jahr feiert es 200 Jahre Industrie-geschichte im Zürcher Oberland. Die Schwerpunkte Wasserkraft, Spinnen, Weben und Sticken werden anhand der funktionierenden historischen Maschinen lebendig.

Man kann den ganzen Produktionsprozess für ein Stück Stoff miterleben (und es anschliessend erwerben). Der Ort ist untrennbar mit dem Unter-

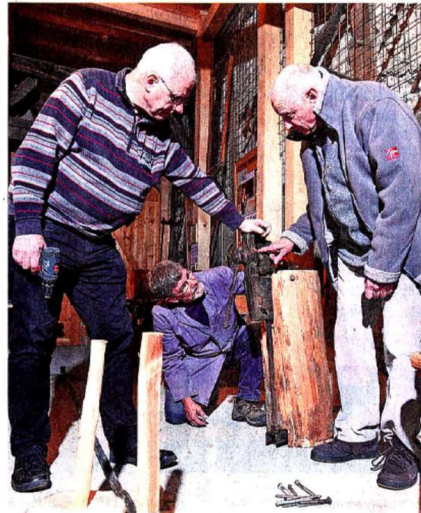
nehmer Adolf Guyer-Zeller verknüpft, der mit seiner Familie auch auf dem Areal in Bäretswil wohnte. Eine Sonderausstellung (bis 24. Oktober) behandelt die frühere Jeans-Produktion in der Schweiz.

Samstag, 11.9., nur im Rahmen von Führungen: 10 Uhr Wasserkraft, 11 Uhr Spinnen, 12 Uhr Weben, 13 Uhr Sticken (Dauer je ca. 1 Std.) / Sonntag, 12.9., dieselben Führungen sowie freie Besichtigung 10 bis 16 Uhr. Freier Eintritt.

Anmeldung für Führungen: info@neuthal-industriekultur.ch, Neuthal 6, Bäretswil, www.neuthal-industriekultur.ch

2 Bauma – Lokdepot

Der Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland möchte zeigen, wie man historisches Eisenbahnrollmaterial erhält. Auch dies ist ein wichtiges Kulturgut für die Region. Die Zürcher Oberländer Dampfbahn führt diese Arbeiten im Lokdepot in Bauma in eigener Regie durch. So können die alten Züge regelmässig auf Zeitreise gehen und grosse und klei-



Urs Rüegger, Walter Weiss und Hans Peter Schenk (von links) lassen das alte Handwerk wieder auferstehen. Foto: Madeline Schoder

ne Eisenbahn-Fans bei einer Fahrt von Bauma nach Hinwil begeistern. Zwischendurch, in Bäretswil, hat man Anschluss an das Oldtimer-Postauto (aber keine Fahrten am «Denkmal»-Wochenende, siehe Website).

Samstag, 11.9./Sonntag, 12.9., 10 bis 17 Uhr. Ab 10.30 Uhr stündliche Führungen (Dauer ca. 45 Min.). Freier Eintritt. www.dampfbahn.ch

3 Oberstammheim –

Fachwerk erleben

Im Girsbergerhaus in Unterstammheim erklären ausgewiesene Experten am «lebenden Objekt», welche Werkzeuge und welche historischen Techniken beim Bau und der Restaurierung von Fachwerkbauten zur Anwendung kommen: zum Beispiel, Balken behauen, sie längs von Hand sägen und auf einem Reissboden zu einfachem Fachwerk abbilden. Walter Weiss ist ein Spezialist für massstabgetreue Modelle von Riegelhäusern aus der Region.

Samstag, 11.9., 11 bis 17 Uhr / Sonntag, 12.9., 10 bis 17 Uhr. Senn-

gasse 5, Unterstammheim frei. <http://fachwerkeleber>

4 Pfäffikon –

Unesco-Welterbe Pfah

Vor zehn Jahren erklärte europäische Pfahlbau Unesco-Kulturerbe. Der grösste Teil der über 100 liegt in der Schweiz, unter anderem am Pfäffikersee. Das Museum widmet den Frauen und Männern aus der Steinzeit (ca. 5000 bis 3000 v. Chr.) eine Ausstellung tagsgegenständen. Sie die Ersten, die sesshaft wurden. Sie hielten und züchteten Tiere und bauten Nutzgärten. So wurden aus Jäger-Sammlern Bauern und ihre Siedlungen aus Holz sind weitestgehend verschwunden, doch der Pfahlbau prägt die Landschaft bis heute.

Samstag, 11.9., 10 bis 17 Uhr / Sonntag, 12.9., 14 bis 17 Uhr. Strickweg 2, Pfäffikon. (Noch ge bis 31.10., jeweils sonntags 17 Uhr. Eintritt frei). www.die-pfahlbauer-in.ch

ANZEIGE

SIQT Schweizer Institut für Qualitätszertifikate GmbH



10. SRF bi de Lüt

Erscheinungsdatum: 11. September 2021

Medium: TV

Kontakte: 621'000 Zuschauer

<https://www.facebook.com/srfbideluet/videos/2911115589202674>

Neuthal wird in den ersten 5 Minuten erwähnt



11. ZVV Beitrag soziale Medien

Erscheinungsdatum: Oktober 2021
Medium: Soziale Medien

<https://www.facebook.com/zvvnews/videos/470070777367348>



12. Zuerioberland24.ch

Erscheinungsdatum: 19. Oktober 2021

Medium: Zuerioberland24.ch

Medienart: Online

Finissage im Museum Neuthal:

<https://zuerioberland24.ch/articles/92483-finissage-im-museum-neuthal>



13. Landbote

Erscheinungsdatum: 21. September 2021
Medium: Landbote
Medienart: Print
Kontakte: 80,000 Auflage

www.landbote.ch/wohin-schnaepplipreise-und-kostenloser-rueckversand-fuehren-421352242127

Abo **Thementag im Textilmuseum Neuthal**

Wohin Schnäpplipreise und kostenloser Rückversand führen

Im Museum Neuthal Textil- und Industriekultur werden am Samstag die Folgen von Fast Fashion und Online-Shopping diskutiert. Auch nachhaltige Mode wirft Fragen auf.



14. Click.Arttv.ch

Erscheinungsdatum: 1. November 2021
Medium: Click.Arttv.ch
Medienart: Online
Kontakte: 7'000 Online Kontakte Magazin

Online Link zum Film: www.arttv.ch/mehr/museum-neuthal-textil-und-industriekultur/

Online Magazin:



TEXTIL- UND INDUSTRIEKULTUR

Ein frischer Wind weht durch die Ausstellungen. Zwei neue Leiterinnen wollen zeigen, wie Kleidung entsteht.

VIDEO



Die grossen Zeiten der Textilindustrie im Zürcher Oberland sind vorbei, doch manche Maschinen rattern noch. Bisher haben im Neuthal freiwillige Mitarbeiter*innen dafür gesorgt, dass die traditionelle Textilkultur nicht ganz in Vergessenheit gerät. Nun hat das Museum erstmals eine professionelle Leitung erhalten. Mit ihrer Unterstützung soll der faszinierende Industriekomplex mit all seinen Gewerken durch ein neues Ausstellungskonzept einem breiten Publikum zugänglich gemacht werden.



Museum soll nicht verstauben

Damit das Museum mit seinem reichen Fundus mehr Sichtbarkeit in der Region bekommt, kümmern sich zwei neue Leiterinnen seit November 2020 professionell um dessen Führung. Die Kunsthistorikerin Nora Baur und die Touristikfachfrau Daniela Beyeler wollen erreichen, dass das Museum den Weg in die Zukunft schafft. Moderne Ausstellungen zu Kleidung und Textilherstellung sollen das Publikum zukünftig begeistern. Sie wollen dafür sorgen, dass das Textil- und Industriemuseum im Neuthal bei Bäretswil im Zürcher Oberland doppelt so viele Besucher*innen anzieht wie bisher. In den alten Mauern der einst bedeutenden Textilfabrik stehen noch immer imposante Spinn-, Web- und Stickmaschinen aus verschiedenen Jahrzehnten. Heute werden die meisten Kleidungsstücke im Ausland gefertigt und Wissen über Herstellungsprozesse sind einem Grossteil der Bevölkerung verloren gegangen. Doch in Neuthal sind nahezu alle Produktionsschritte hautnah nachzuvollziehen: vom Rohstoff über das Garn bis zum fertigen Stoff. Hier kann man erfahren, wie und woraus Kleidung entsteht.





Von grossem Engagement getragen

Seit 1991 stellen rund 70 Freiwillige den Museumsbetrieb im Neuthal sicher. Seit 2018 sind sie im Verein NIK – Neuthal Textil- und Industriekultur organisiert. Unter ihnen finden sich viele Spezialist*innen aus dem Bereich der Textilindustrie, aber auch Personen mit grossem geschichtlichen Fachwissen oder einfach viel Begeisterung für die Pflege des Kulturgutes und die Vermittlung spannender Informationen. Innerhalb des Vereines bestehen vier Arbeitsgruppen. Die Themenschwerpunkte der Arbeitsgruppe Wasserkraft & Arbeit (früher auch AG Industrieensemble genannt) umfassen die Nutzung der Wasserkraft, die Wirtschafts- und Sozialgeschichte sowie die bauliche Entwicklung des Neuthals. Die Arbeitsgruppe Spinnerei stellt den Produktionsprozess vom Rohstoff Baumwolle zum fertigen Garn sicher. Viele Freiwillige blicken auf jahrzehntelange Berufserfahrung beim Spinnereimaschinen-Hersteller Rieter zurück. Die umfangreiche Sammlung von Webmaschinen aus der Maschinenfabrik Rütli wird von der Arbeitsgruppe Weberei betreut. Nicht wenige Freiwillige haben früher selber an der Entwicklung, am Vertrieb und der Inbetriebnahme moderner Webmaschinen mitgearbeitet. Die jüngste Arbeitsgruppe verfügt zwar über den kleinsten Maschinenpark, dafür ist sie überaus engagiert in der Produktion. Aus der Stickerei finden historische und neue Motive den Weg in den Museumsshop.



INFO



WEBSITE

Neues Leben für alte Maschinen | Textil- und Industriekultur Neuthal | Im Neuthal 6
8344 Bäretswil



15. Zürcher Oberländer

Erscheinungsdatum: 1. Dezember 2021
Medium: Zürcher Oberländer
Medienart: Print
Auflage: 64'000 Exemplare

SPONSORING

generation-f zeigte Flagge

Morgen, Sonntag, 5. Dezember, ist der internationale Tag der Freiwilligen. Dieser bildet den Schlusspunkt der Aktion generation-f. Im Rahmen der Aktion zoteten Vereine und Organisationen der Bevölkerung die Gelegenheit, mehr über ihre Tätigkeit zu erfahren.

Die Leistung und Bedeutung von freiwilligem Engagement für den Einzelnen sowie für die Bevölkerung geht im Alltag oft verloren. Sie den Menschen wieder einmal bewusst zu machen, war ein wichtiges Ziel

der von benevol Zürioberland initiierten Aktion generation-f. So divers wie die Möglichkeiten freiwilligen Engagements sind, so unterschiedlich sind auch die Freiwilligen selbst. Allen gemeinsam ist aber die Freude an der Tätigkeit, verbunden mit dem Wissen, etwas Gutes zu tun. Das und nicht das Alter ist das gemeinsame Merkmal der Freiwilligen, der sogenannten «generation-f».

Rund 30 regionale Organisationen beteiligten sich an der Aktion und boten die Möglichkeit, ihre Angebote von und

für Freiwillige kennenzulernen. Viele der Aktivitäten finden regelmässig statt, sind gelegentlich aber trotzdem wenig bekannt und/oder werden nicht als Dienstleistung von Freiwilligen wahrgenommen. Nebst vielen Vereinen und Organisationen stellen Freiwillige auch eine wichtige Unterstützung für Institutionen wie die Stiftung Wagerenhof Uster dar.

Wundervolle Momente schenken

«Mit der Aktion arbeiten Vereine und Organisationen zusam-

men und tun Gutes. Daher haben auch wir uns entschieden, an der Aktion teilzunehmen», erklärt Désirée Fischer von der Unternehmenskommunikation der Stiftung Wagerenhof. Als Wertschätzung der Freiwilligen gegenüber hat sie im Rahmen der benevol-Aktion den Anlass «Infoabend Freiwillig engagieren» organisiert. Gut 30 bestehende freiwillige Helfer und einzelne an einem Engagement Interessierte kamen am Dienstag, 23. November, zusammen und bauten in vorweihnachtlicher Stimmung bei Punsch, Kuchen und Glühwein Lebkuchenhäuser.

Einer der Teilnehmenden ist der 79-Jährige Heinz Hänni. Seit 14 Jahren ist er freiwilliger Fahrer bei der Stiftung Wagerenhof. Während er ein Stück Lebkuchen verzehrt, blickt er auf wunderschöne Erfahrungen zurück. «Was ich hier mache, mache ich für die Bewohner, für das Leuchten in deren Augen und die Momente der Dankbarkeit», erzählt er. «Ich werde für sie fahren, so lange ich geistig und körperlich fit bin.»

Als Stiftung ist der Wagerenhof auf Freiwillige wie Heinz Hänni angewiesen. «Freiwillige schen-

ken unseren Bewohnern Zeit und wundervolle Momente. Jeder Mensch braucht soziale Kontakte und diese vermissen die Bewohner», sagt Désirée Fischer. Nebst den Betreuern auf den Wohngruppen wünschten sie sich eine Bezugsperson, mit der sie ein Hobby teilen, einen Spaziergang machen oder auch nur ein Kaffee-Stündchen verbringen können. «Ich vergleiche freiwilliges Engagement gerne mit Yoga. Man tut damit auch sich selbst etwas Gutes.»

Text: benevol/Tanja Frei



Sie gemeinsam mit den Bewohnern des Wagerenhofs Lebkuchenhäuser zu bauen, war eines der Angebote im Rahmen der Aktion generation-f. (Foto: Tanja Frei)

Neue Kontakte geknüpft

Nach der Initiierung der Aktion generation-f im 2020 fand diese nun zum zweiten Mal statt. Und erneut wirkte sich die durch Covid-19 bedingte Situation auf die Angebote der Vereine und Organisationen aus. Bei manchen Anlässen war die Teilnahme gering und es meldeten sich interessierte Personen wieder ab, andere Aktivitäten mussten kurzfristig angepasst werden. Trotzdem gab es schöne Begegnungen und bereichernde Erfahrungen, wie sich beim Wagerenhof (siehe Bericht) und in folgenden Beispielen zeigt:

«Neben den vielen guten Kontakten war für mich das Schönste, dass fünf Freiwilligenorganisationen zusammengearbeitet und sich gemeinsam an einem Marktstand im Zentrum Wetzikon präsentiert haben», sagt Irene Kupper vom Ladenleitungsteam des *Claro Wetzikon*.

Ebenfalls statt fand die «Spazierwanderung» des Zämegolaufs von Illnau-Effretikon. Dass es danach als Besonderheit im Rahmen der Aktion haisse Getränke und Kuchen gab, wurde sehr geschätzt. «Ist das jeden Montag so?», fragte der eine oder andere hoffnungsvoll.

Das *Museum Neuthal Textil- & Industriekultur* hat mit seinem Angebot vielleicht gar neue Freiwillige gefunden. So kann sich Priska Bischofsberger nach ihrem Besuch des «Schnupper-Nachmittags» eine Mitarbeiter gut vorstellen: «Das ganze Umfeld empfinde ich als sehr ansprechend und motivierend.» Insgesamt 80 Freiwillige stellen den Betrieb des Museums sicher.

Aus solchen Kontakten kann Neues entstehen, Bestehendes sich weiterentwickeln und das freiwillige Engagement stärken.